



# Pfarrbrief St. Marien

Juni 2015

<http://pfarre-stmarien.dioezese-linz.at>





## Liebe Samareinerinnen, liebe Samareiner

### Solo Dios basta! (Gott allein genügt)

Viele von uns haben in den nächsten Wochen den Urlaub vor sich. Und selbst wer nicht dieses Jahr daran denken kann, weiß doch, wie das ist: Verreisen und Koffer packen. Wer erinnert sich nicht an die schwierigen Überlegungen: Was nimmt man mit? Was brauchst du? Was lässt du daheim? Jesus gab seinen Jüngern, die er aussandte, Ratschläge anderer Art, einfachere: *„Nehmt nichts mit auf den Weg, ein Wanderstab genügt“*, sagte er. Nehmt nicht zu viel mit - will das heißen: Belastet euch nicht. Lernt es, mit leichtem Gepäck, nur mit dem Nötigsten zu reisen. Im Grunde brauchen wir recht wenig, um zu leben, um Mensch zu sein. Einmal frei sein, oder?

Urlaub machen, das könnte heißen: Einmal alles zurücklassen, Ballast abwerfen, aufatmen, abschalten. Das gilt natürlich auch für die Kirche. Sie schleppt vieles aus ihrer langen Geschichte mit, viele Bräuche, viele Erinnerungen, manch liebgewordene Tradition. Und wenn man in der Urlaubszeit in alte Kirchen kommt, dann bewundert man sie, alle Reichtümer der Kunst, die Reste vergange-

ner Frömmigkeit. Ja sicher: ein kostbares und durchaus liebenswertes Erbe. Aber unter all dem Überkommenen darf der lebendige Glaube nicht ersticken. Und wenn du es genau nimmst, brauchst du eigentlich nur ganz wenig, um zu glauben. Ich denke, das „Vater unser“ wird genügen, oder ein „Herr, erbarme dich“, das dir aus dem Herzen kommt. *„Nehmt nichts mit auf den Weg“*, sagte Jesus, *„ein Wanderstab reicht.“* Weshalb nennt er als Einziges einen Stab? Wie ist das gemeint? Ob das vielleicht an den Psalm erinnert, in dem es heißt: *„Muss ich auch gehen in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil: Dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.“*

„Solo Dios basta!“, sagte die große hl. Theresia. „Gott allein genügt!“, deren Geburtsort wir heuer auf unserer Pfarr- und Kulturreise besucht haben.

Eine schöne Ferien- und Urlaubszeit, den Landwirten eine gute Ernte.

*Mag. Franz Landerl, Pfarrassistent  
Dr. Georg Huber, PGR-Obmann*

## Ferienkaplan David Lubuulwa

Wir freuen uns sehr, dass auf Ansuchen von Pfarrassistent Mag. Franz Landerl die Diözese Linz einer Zuteilung eines Ferienkaplan zugestimmt hat und wir freuen uns, dass David Lubuulwa aus Uganda, der ja im Vorjahr schon 2 Monate bei uns war, wieder sich für uns entschieden hat. Er ist im Vorjahr vielen ans Herz gewachsen und freut sich selbst schon sehr auf die Zeit in St. Marien, er wird am 11. Juli am Flughafen Wien landen und bis 31. August bei uns bleiben. Er wird die Gottesdienste sowohl am Wochenende als auch wochentags halten.



Wer David zum Mittag- oder Abendessen einladen möchte, möge dies in der Pfarrkanzlei mit Anita Rumetshofer vereinbaren. Bereiten wir ihm wieder einen herzlichen Empfang.

## Mein Ferienziel

Nichts wie weg!

So denken und fühlen viele, sobald es Ferien und Urlaub gibt.

So mancher merkt dann beim Heimkommen, dass die ersehnte Erholung und Erfrischung ausgeblieben ist.

Denn nicht das Fernziel schenkt Entspannung, sondern das Einkehren bei mir und in meinem Lebensgrund, das Ankommen bei dem,

was hinter allem Tun-Müssen und Sein-Wollen in mir lebt.

Das kann in der Ferne gelingen, genauso in der Nähe.

Einzig das Da-Sein zählt.

Eine stille Kapelle oder Kirche kann eine Tür dahin öffnen – und mich verweisen auf das Ferienziel Nr. 1:

„Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe.“ (Psalm 62,2)

## Die Frühlingszeit ist für die Katholische Frauenbewegung (kfb) unserer Pfarre eine sehr intensive Zeit:



Das beginnt schon in der Fastenzeit mit der Gestaltung eines Kreuzweges, geht weiter mit dem Liebstattwochenende. Daran schließt sich nahtlos der Dekanatsimpulsabend, der jedes Jahr in einer anderen Pfarre des Dekanates stattfindet. Danach kamen noch:

### Frühstück für die Erstkommunionkinder am 20. April 2015



Jedes Jahr unterstützt sie die Dankfeier der Erstkommunionkinder im Pfarrheim mit einem Frühstück. Am Tag nach dem großen Fest haben die Kinder Zeit, bei einer gemütlichen Jause „ihren Tag“ nochmal Revue passieren zu lassen und erfreuen sich am festlich gedeckten Frühstückstisch.

### Blumen- und Pflanzenmarkt am 1. Mai 2015



Als Auftakt ins Pflanzenjahr lädt die kfb traditionell am 1. Mai, gemeinsam mit der Goldhaubengruppe zum Blumen- und Pflanzenmarkt ein. Bereits an zwei Nachmittagen brachten uns fleißige GärtnerInnen verschiedene Sträucher, Kräuter, Blumen- und Gemüsepflanzen, Zimmerpflanzen, ja sogar Bäume. Vielen Dank an dieser Stelle an alle, die uns ihre Gartenkostbarkeiten anvertrauten. Unser Markt hat sich mittlerweile

weit über die Gemeindegrenzen hinweg als beliebter Treffpunkt für „Gärtler“ herumgesprochen. In jeder Abteilung wurden Fachgespräche geführt, Ratschläge ausgetauscht und sogar Beetbepflanzungen geplant. Obwohl das Wetter nicht gerade einladend war, war der Ansturm schon in aller Frühe gewaltig.

Großer Beliebtheit erfreute sich das „Café“ im Pfarrsaal. Inmitten von Kakteen, Orchideen, Aralien, Geldbaum, Grünstilben .... schmecken die leckeren Torten zum Kaffee ganz ausgezeichnet. Ein herzliches Dankeschön an alle Tortenbäckerinnen, die uns mit diesen Köstlichkeiten versorgten. Danke den Goldhaubenfrauen für ihren Einsatz in der Kaffeestube.

Die Pfarre freut sich über den beachtlichen Reingewinn von 2.420 €.

### Maiandacht am Leitnerberg

Am 13. Mai 2015 luden wir wieder zur Maiandacht am Leitnerberg. Die wärmende Frühlingssonne meinte es gut mit allen 38 Mitfeiernden. Und so sangen und beteten wir zu Ehren Mariens an diesem wunderschönen Platz. Danke an Siegfried Huber und Heidi Ruf für die wunderbare Vorbereitung. Dank allen Mitfeiernden.



Herzlichst,  
für das kfb-  
Leitungsteam  
Hedi Eichinger

## Bischofsmesse

Wir freuen uns sehr, dass Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz am 13. September 2015, um 9.30 Uhr, den Festgottesdienst mit uns feiert, aus Anlass des Maria-Namen-Festes unserer Kirche und des „Namenstages“ unserer Pfarrkirche. Ich lade alle Pfarrangehörigen zur Mitfeier ganz herzlich ein. Der Gottesdienst wird in Radio Maria live übertragen.



### Ablauf:

- 9.00 Uhr: Empfang des Bischofs mit PGR und Ortskapelle am Kirchenplatz
- 9.30 Uhr: Festgottesdienst mit Kirchenchor
- 10.30 Uhr: Agape am Kirchenplatz, Frühschoppen mit Ortskapelle

Donnerstag,  
**24. September 2014**  
 19.30 Uhr  
 Pfarrheim St. Marien



**Multimedia-Show**  
 in zwei Teilen  
 von  
**Peter Pflügl**

# Florida

die Keys  
 abseits des  
 Tourismus



**Eintritt:**  
 5 Euro (Abendkassa)



[www.pfarre-stmarien.dioezese-linz.at](http://www.pfarre-stmarien.dioezese-linz.at)

**Die Everglades  
 per Pedes  
 &  
 Manatees  
 in Paradise**

**Freitag**  
**2. Oktober 2015**  
**19.00 Uhr**  
**Gasthaus Templ, St. Marien**



# Nur keine Angst

## Mein Weg zurück ins Leben

**Eintritt:**  
Abendkassa 12,00 €  
Vorverkauf 9,00 €  
(Raiba, Gemeinde, Pfarre)

**Vortrag des bekannten  
ORF Moderators  
Mag. Wolfram PIRCHNER**



<http://pfarre.stmarien-dioezese-linz.at>



# Peterlfeuer IN ST. MICHAEL

## 19. Juni 2015 ab 18 Uhr

Ersatztermin 20. Juni

**18.00 Uhr**

**START DES KINDERPROGRAMMS**

*Kinderolympiade, Segway, Hüpfburg,  
Kinderschminken*

**ab 19.00 Uhr**

**DÄMMERSCHOPPEN**

**21.00 Uhr**

**FACKELZUG**

von der Kirche in St. Michael

Veranstalter: Ortschaftkapelle St. Marien, ZVR# 554243720

Für Speisen und Getränke ist gesorgt.



## „Wonnemonat Mai“

Wir stehen in einer guten Tradition, wenn wir die Maiandachten als Formen des gemeinsamen Betens praktizieren. „Allein geht man ein“ hat der evangelische Theologe Klaus Eickhoff einmal ein Buch übertitelt. Dem ist auch im Glauben so. Unsere Glaubensgemeinschaft ist auf Gemeinschaft ausgerichtet. So ist es gut, gemeinsam zu beten. Die Maiandachten boten viele Gelegenheiten dazu und wurden auch sehr gut genutzt. Der Wonnemonat Mai bescherte uns so wieder viele Andachten und Feiern in unterschiedlichen Ortsteilen unserer Pfarre. Ich möchte an dieser Stelle allen Gastgebern danken, die ihre Räume, Kapellen, Stätten oder Höfe für eine kleine Feier zur Verfügung stellten (Fam. Platzl/Feileisen, Fam. Mursch/Dopplmühle, Fam. Zitterl/Stein, Fam. Gruber/Tiestling, Fam. Hofbauer/ Kurzenk.).

Danken möchte ich auch dem Kirchenchor für die Gestaltung der Maiandacht in der Barackenkirche, der Ortskapelle für die Umrahmung der Maiandacht mit dem Ritterorden und der erstmalig durchgeführten Maiandacht mit den Mitarbeitern der Raibas im Bezirk Linz-Land. Sehr gefreut hat mich – trotz weniger gutem Wetter – die Beteiligung im Kindergarten St. Theresa, Nöstlbach, und der Erstkommunionkinder in St. Michael. Treu wie immer war auch die Gebetsgruppe Pichlwang, die sich jeden Montag in St. Michael versammelte.

### Maiandacht Kindergarten Nöstlbach



Maiandacht Erstkommunionkinder

Maiandacht Feuerwehr

Wir wollen in den nächsten Pfarrbriefen jeweils einen Beitrag zu den Haltungen und Riten in unseren Gottesdiensten bringen, es werden noch folgen Artikel zum Stehen, Knien, Kirchenjahr ...

## Die Gebetshaltungen in unseren Gottesdiensten

Beten ist nicht an bestimmte Worte, Haltungen und Orte gebunden. Im Matthäusevangelium kritisiert Jesus ausdrücklich öffentliches, wortreiches Beten als heuchlerisch.

### Die Orantenhaltung



Die sogenannte Orantenhaltung, d. h. das Beten mit ausgebreiteten Armen, war die gängige Gebetshaltung der ersten Christen. Dies wissen wir aus Bildern in den Katakomben. Die ersten Christen standen frei vor Gott und beteten mit geöffneten, erhobenen Händen.

Diese Haltung soll zeigen, dass Menschen sich nach oben, zu Gott hin, ausrichten. In der katholischen Kirche nimmt der Zelebrant diese sogenannte Orantenhaltung ein, wenn er die Amtsgebete (Tagesgebet, Gabengebet, Präfa-tion und Schlussgebet) spricht. Deshalb stehen wir als versammelte Gemeinde bei diesen Gebeten. Stellvertretend für die gesamte Gemeinde bringt er die Gebete vor Gott. Aber auch viele Gläubige beten in dieser Haltung mit, z. B. das „Vater unser“. Selbstverständlich darf jeder in dieser Haltung beten.

### Die gefalteten Hände zum Gebet



Die weit bekanntere Haltung beim Gebet aber ist das Falten der Hände, wie hier auf dem Bild von Albrecht Dürer. Diese Gebetshaltung kommt aus dem germanischen Raum und hat ursprünglich zu tun mit dem Lehenseid, den die Vasallen ihrem Herrn in die Hand versprachen. Die Hände wurden zusammengelegt und so in die Hände des Lehnsherrn gelegt als Zeichen der Treue und Abhängig-

keit. Auch heute noch verspricht der Priester bei seiner Priesterweihe seinem Bischof auf diese Weise Gehorsam. Diese Geste soll verdeutlichen, dass sich der Beter nur auf Gott konzentriert und nicht mit anderen Dingen beschäftigt ist. Die Haltung zeigt auch die Treue, in der der Beter mit Gott verbunden ist. Das Gebet mit verschränkten Fingern kam erst in der Reformation auf.

### Die Kniebeuge

Die Kniebeuge will ausdrücken, dass ich mich klein mache vor Gott, der allein der Herr ist. Ich bin sein Diener. Die Kniebeuge wird in Richtung Tabernakel gemacht, in dem das Hl. Brot aufbewahrt ist. Ich

weiß: Hier ist Gott verborgen gegenwärtig. Wenn der liturgische Dienst, Priester, Ministranten, Lektoren und Kommunionhelfer, die Kniebeuge zu Beginn des Gottesdienstes, aber auch im Gottesdienst machen, ist auch dies ein Zeichen der Demut gegenüber Gott, der mitten unter uns ist.

Mag. Franz Landerl

# Gedenkstätte

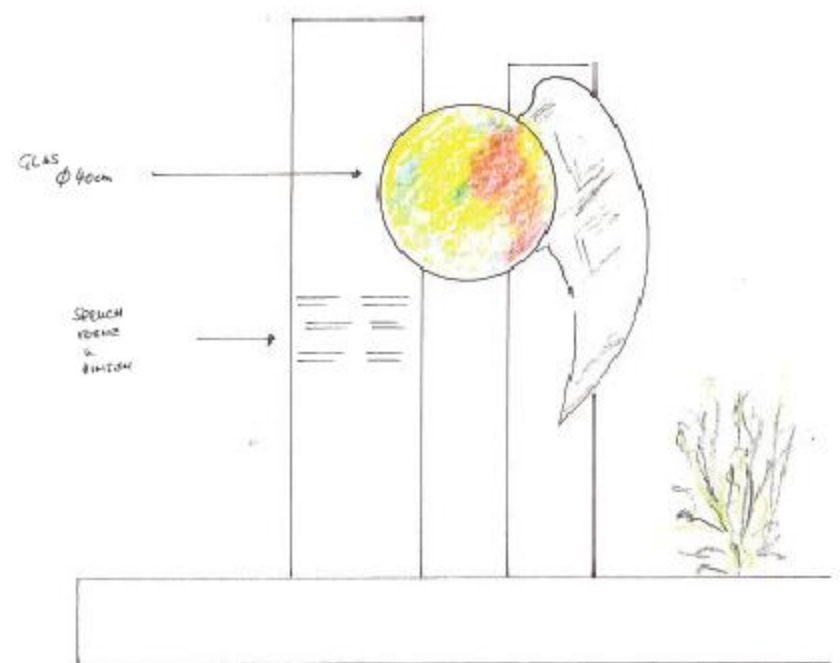
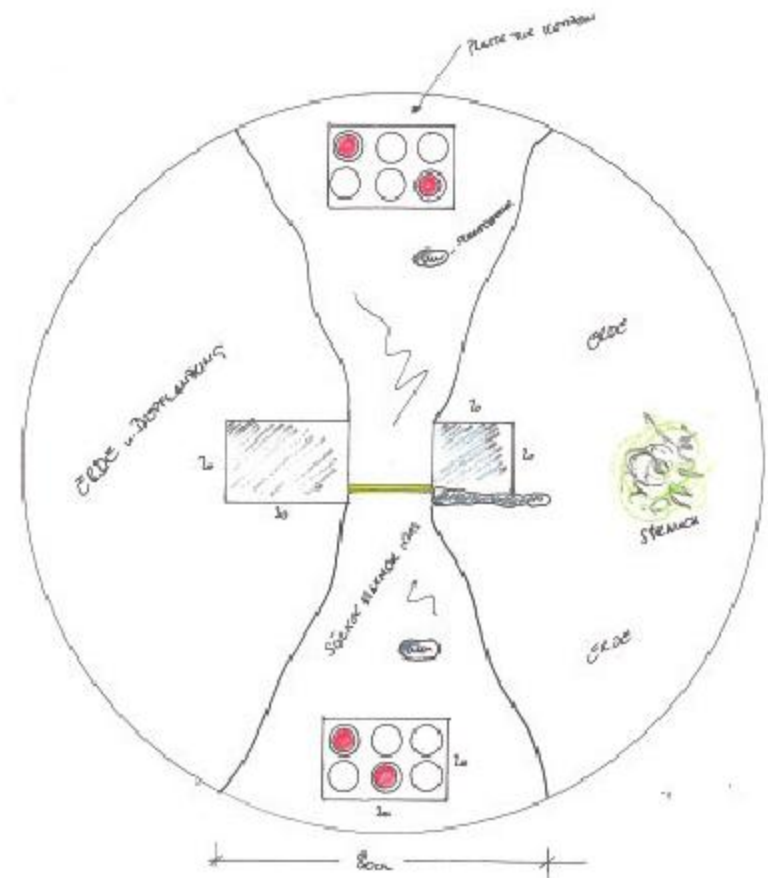
Seit einigen Monaten beschäftigt sich ein Arbeitskreis des Pfarrgemeinderates (Christine Aufreiter, Agnes Blaimschein, Traudi Hofbauer, Brigitte Thomasberger, Karl Leblhuber, Kurt Palmanshofer, Gerold Schiesser und Pfarrassistent Mag. Franz Landerl) mit der Planung und Errichtung einer Gedenkstätte für ungeborene oder totgeborene Kinder. Die bisherigen Schritte:

- Überlegung über Ziel und Aufgabe eines solchen Ortes
- Lokalaugenschein auf verschiedenen Friedhöfen, wo es solche Orte schon gibt
- Überlegungen zur (künstlerischen) Gestaltung
- Platz am Friedhof festlegen: im Bereich der schon bestehenden Kindergräber
- Verhandlungen mit Künstlern und Steinmetzbetrieben
- Sondierung der Angebote

Nunmehr ist man in die entscheidende Phase getreten. Es liegt ein Entwurf vor der das Gefallen sowohl des Arbeitskreises als auch des Pfarrgemeinderates in seiner Sitzung am 2. Juni 2015 gefunden hat.

Dieser soll nun in den nächsten Monaten umgesetzt werden und am 1. November 2015 bei der Allerheiligenfeier am Friedhof gesegnet werden.

Anbei der Entwurf:



## *„Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen“,*

sangen die 26 Kinder der 2. Klassen laut und kräftig beim Fest ihrer Erstkommunion. Die Mädchen und Buben haben sich in den Gruppenstunden mit ihren Tischmüttern und im Religionsunterricht gut auf diesen besonderen Tag vorbereitet und viel über Jesus, den guten Hirten, erfahren. Beim Opa-Oma-Nachmittag und beim Patennachmittag mit der Erneuerung des Taufversprechens verbrachten die Großeltern bzw. Paten der Erstkommunionkinder eine wertvolle Zeit mit ihren Enkel-/Patenkindern. Am Sonntag, dem 19. April war es dann so weit: Bei herrlichem Festtagswetter und begleitet von den feierlichen Klängen der Ortskapelle St. Marien zogen die Kinder mit ihren Familien in die Pfarrkirche. Nach der liturgischen Eröffnung durch Pater Andreas Holl begrüßten die Erstkommunionkinder die versammelte Fei ergemeinde und brachten sich aktiv in die Gestaltung der Messe ein. Beim gemeinsamen Singen und Beten war ihre Begeisterung für Jesus deutlich spürbar. „Brot in meiner Hand, Lebensbrot“, sang die Rhythmusgruppe beim erstmaligen Empfang der heiligen Kommunion und sorgte gemeinsam mit den Bläsern für stimmungsvolle musikalische Gestaltung. Beim Dankgottesdienst am nächsten Morgen in der Kirche sagte ein Kind spontan: „Als ich das heilige Brot bekommen habe, da war mir Jesus besonders nahe!“ Und Paul stellte fest: „Ich gehöre nun ganz zur Gemeinschaft der Christen!“ DANKE allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben!

Sabine Haslehner (Religionslehrerin)





## Pfarr- und Kulturreise

Zehn Tage unterwegs, mit 42 Personen in einem Bus, der Fa. Platzl, in fernen Ländern, auf den Spuren des Apostels Jakobus, hinter den Fußabdrücken der hl. Theresa von Avila und auf den Spuren der marianischen Frömmigkeit in Fatima. Dazwischen eine schöne Portion an Kultur- und Religionsgeschichte der iberischen Halbinsel, die interessanter nicht sein kann.

In diesen zehn Tagen und etwas über 2.500 km haben wir nicht nur achtmal das Hotel (von Fa. Platzl gut ausgewählt) gewechselt, sondern auch die Temperatur hat sich immer wieder verändert: von acht Grad und Wind im Norden Spaniens bis auf 32 Grad in Toledo und Madrid, dazwischen Atlantikluft in Portugal.

**Es waren kolossale Eindrücke:**



Kathedrale von Segovia

**Salamanca** – Was hat der Frosch an der Universität zu bedeuten?

**Astorga** – Zahlt sich wirklich ein Halt in einer der köstlichen Konditoreien aus?

**Porto** – Warum hat der Portwein einen so hohen Alkoholgehalt?



Bei der Portweinverkostung

**Santiago de Compostela** – Wie viele Pilger sind wirklich jährlich am Jakobsweg per Fuß oder Rad unterwegs?

**Cap Finisterra** – Ist es wirklich der



westlichste Punkt des europäischen Festlandes?

**Segovia** – Wie lange war der römische Aquädukt noch Wasserlieferant in heutiger Zeit?



**Madrid** – Ist jetzt der Plaza Mayor oder das Bernabeau-Stadion imposanter?



**Avila** – Wie konnte sich vor genau 500 Jahren eine kränkliche Frau und Ordensschwester zur ersten Kirchenlehrerin „mausern“?  
Wenn sie die Antworten auf die Fragen

Avila bei Nacht interessieren, fragen sie nur jemanden von den 42 Teilnehmern, die begeistert und mit viel Erfahrungen von dieser Kultur- und Pfarreise zurückkamen.



Gruppenbild Madrid

Oder kommen sie am **14. Juli 2015 um 19.30 Uhr ins Pfarrheim** zum Bilderabend als Rückblick über diese Reise.

## Friedhof

Es sei an dieser Stelle den vielen gedankt, die sich um die Pflege der Gräber mühen und dazu beitragen, dass unser Friedhof wirklich ein sehr gepflegtes Ambiente hat. Dank auch an unseren Friedhofsverwalter, Herrn Karl Leblhuber jun., der diese Tätigkeit ehrenamtlich mit Gewissenhaftigkeit erfüllt.

Wir haben in der Pfarre immer wieder Anfragen bezüglich Grabpflege gegen Bezahlung. Sollten Sie dafür Interesse haben, bitte im Pfarramt melden (Tel. 81 84).

Die Gräber sind nach den Allgemeinen Friedhofsvorschriften zu 40 Prozent zu begrünen. Wir danken dem großen Teil der Bevölkerung, die sich an diesen Regelungen halten.

Bitte bei Änderungen oder Neuerrichtungen beachten. Grabsteinneuerrichtungen und Umbauten sind dem Friedhofsverwalter mit Skizze der bauausführenden Firma vor Errichtungsbeginn anzuzeigen.

Die Grabnutzer mögen einmal im Jahr die Standfestigkeit der Grabsteine überprüfen. Sie haften selbst bei einem Unfall.

Obwohl das Mitführen von Hunden auf dem Friedhof seit langer Zeit streng verboten ist, halten sich manche nicht daran. Wir ersuchen, auf die Pietät zu achten und zugleich den Ärger der Mitbenützer über diverse Hundeabfälle bzw. Hunde auf dem Friedhof zu verstehen. Beachten Sie auch unser Mülltrennsystem. Wir haben seit 2014 auch die Möglichkeit von Urnengräber.





Traditionell ist am 5. Fastensonntag jeweils der Männertag der Katholischen Männerbewegung (KMB) in unserer Pfarre. Auch heuer war das so. Als Gastredner war Mag. Hans Georg Pointner aus Hörsching gekommen, AHS-Religionslehrer und ehemaliger Pastoralassistent. Er versuchte das überaus problembeladene und emotional behaftete Thema des Älterwerdens, das auch gleichzeitig das Jahresthema der KMB ist, zu beleuchten: „Wen kümmern die Alten – Weg zu einer sorgenden Gesellschaft“. Es ging nicht um große Lösungen, aber doch um Ansätze, wie wir als Gemeinden und Pfarren auf den gesellschaftlich-demographischen Wandel reagieren könnten: Zeitbank 55+, Wohnen mit Service, Leih-oma/opa ...



Der Männertag wartete aber heuer mit einer zusätzlichen Novität auf: Erstmals sang die Männerschola unter der Leitung von Mag. Manel Morales. Das Echo auf den Einsatz war so gut, dass der nächste Einsatz schon geplant ist. Jeder sangesfreudige Mann ist eingeladen, im Herbst mitzumachen, wenn es gilt, für den Christkönigssonntag zu proben.





## Hörbücher - Lesegenuss fürs Ohr

- ★ Schon wieder im Stau am Weg in die Arbeit? Vertreiben Sie sich doch die Zeit und hören Sie sich z.B. "Schändung" von Jussi Adler-Olsen an.
- ★ Keine Lust bei der Hausarbeit ständig die gleichen Melodien aus dem Radio zu hören? Nutzen Sie die Zeit und hören Sie sich etwas Spannendes an, wie z.B. "Passagier 23" von Sebastian Fitzek.
- ★ Es regnet bereits die 5. Ferienwoche durch und schön langsam gehen Ihnen die Beschäftigungsideen für Ihre Kinder oder Enkelkinder aus? Vertreiben Sie ihnen die Zeit doch mit einem altersgerechten Hörbuch wie z.B. "Bibi & Tina" oder "Die 3 Fragezeichen".
- ★ Nach einem langen Arbeitstag sind die Augen schon zu müde um noch in einem Buch zu lesen? Warum lassen Sie sich nicht vorlesen, wie z.B. "Liebes Leben" von Alice Munro.
- ★ Sie möchten Ihrem Kind jeden Abend vorlesen, aber haben keine Lust zum 100sten Mal die gleiche Geschichte zu lesen? Lassen Sie doch vorlesen und überraschen Sie Ihr Kind mit neuen Stimmen zu alten Geschichten, wie z.B. "Ich, Toft und der Geisterhund von Sandkas" von Wieland Freund.
- ★ Die Fahrt in den Urlaub ist lang, es gibt Stau und die Kinder quengeln auf der Rückbank? Lassen Sie ihnen doch eine Geschichte vorlesen, wie z.B. "Yoko" von Knister.
- ★ Das Wunschbuch ist bereits entlehnt und Sie wollen eigentlich nicht mehr länger warten? Vielleicht gibt es Ihren Titel auch als Hörbuch, fragen Sie uns.

In der Bibliothek St. Marien gibt es über 500 Hörbücher. Von Krimis über heitere Romane bis hin zum Kabarett und Hörspiele - von jung bis alt - für jeden ist etwas dabei!



## Kammermusiktage

Bereits zum 5. Mal finden heuer die Internationalen Kammermusiktage St. Marien statt. Der künstlerische Leiter des Festivals, Peter Aigner, hat wieder ein attraktives Programm zusammengestellt: Freuen Sie sich spannende Abende unter dem Titel „Popmusik des 18. Jahrhunderts“, auf Musiker aus Italien die uns mit einen Hauch von Renaissance und Barock aus Venedig verzaubern, sowie auf das „Trio des Alpes“, das Sie gemeinsam mit Peter Aigner an der Bratsche in die musikalische Welt Böhmens entführt. Die Musiker kommen exklusiv für diese Abende nach St. Marien, ich freue mich über Ihren zahlreichen Besuch, laden Sie auch Ihre Freunde zu diesen einmaligen Konzerten im stimmungsvollen Ambiente der Kirche St. Michael ein!

Informationen: [www.kammermusik-stmarien.at](http://www.kammermusik-stmarien.at)

**Sonntag, 13. September 2015, 19.00 Uhr, Kirche St. Michael**  
**Popmusik aus dem 18. Jahrhundert, Ensemble Schikaneders Jugend**

**Mittwoch, 16. September 2015, 19.00 Uhr, Kirche St. Michael**

„Si dolce é il tormento“ - „Süß ist die Qual“

Anna Magdalena Auzinger, Sopran, Ivano Zanenghi, Laute sowie Francesco Galligioni, Violoncello

**Freitag, 18. September 2015, 19.00 Uhr, Kirche St. Michael**

Trio des Alpes, Peter Aigner, Viola

Antonín Dvorák (1841-1904) - Trio Nr. 2 g-moll op. 26

Bohuslav Martinu (1890 - 1959) - Trio Nr. 2 d-moll H. 327

Josef Suk (1874 - 1935) - Klavierquartett a-moll, op. 1

**Karten: VVK: je Konzert € 13,-, AK: je Konzert € 15,-**

**Kombitickets für alle 3 Konzerte: € 30,-**

**Ermässigung für Schüler, Musikschüler und Studenten:**

**VVK je Konzert € 10,-, AK; € 12,-**

**Kombiticket für Schüler, Musikschüler und Studenten: € 22,-**

**Vorverkauf:**

**Gemeinde St. Marien: +43(0)7227/8155-10**

**Raiffeisenbank St. Marien: +43/(0)7227/8196-0**

**Raiffeisenbank Weichstetten: +43(0)7227/8134**

**Sparkasse Nöstlbach: 050100-42304**



## „Es ist Sommer ...“

Wann oder was ist der Sommer? Kalendarisch betrachtet, beginnt der Sommer am 21. Juni eines jeden Jahres; meteorologisch ist ein Tag mit mindestens 25° C ein „Sommertag“. Der Geruch nach einem Regenguss an einem warmen Tag „...riecht nach Sommer“; ein bekannter Eishersteller weiß „So schmeckt der Sommer“. Rudi Carell sang in den 70er-Jahren „Wann wird’s mal wieder richtig Sommer, ein Sommer wie es früher einmal war? Mit Sonnenschein von Juni bis September und nicht so nass und so sibirisch wie im letzten Jahr.“

Sommerferien, Urlaubssehnsucht, endlich raus aus dem Alltag, die schönsten Wochen des Jahres: „Sommer ist, was in deinem Kopf passiert“ und das ist manchmal genau die Falle. Wenn man zwei Wochen vor dem so ersehnten Sommerurlaub noch nicht urlaubsreif ist, spätestens dann wird man es.

„Sommer ist, was in deinem Kopf passiert“, aber so einfach ist das ja auch nicht. Wenn ich einen Urlaub gemeinsam mit meiner Familie oder mit Freunden plane, wenn ich Haustiere oder einen Garten zu versorgen habe, wenn ich einen Beruf ausübe, dessen Tätigkeiten nicht mehrere Wochen liegen bleiben können, bedarf es einer gewissen Organisation.

Aber vielleicht täte uns manchmal der „Mut zur Lücke“ gut.

Die Theologin Andrea Schwarz kennt diese Erfahrungen und hat sich einen „**Merkzettel für Urlaube**“ zusammen-

gestellt, zweimal täglich zu lesen, in den letzten zwei Wochen vor Urlaubsbeginn:

1. *Ich werde etwas vergessen, und ich bin neugierig darauf, was ich diesmal vergessen werde.*
2. *Es wird etwas unerledigt bleiben. Es ist bisher jedes Mal etwas unerledigt geblieben, und die Welt hat sich trotzdem weitergedreht.*
3. *Ich war noch nirgendwo im Urlaub, wo man nicht irgendwo Sonnencreme oder ein T-Shirt kaufen konnte.*
4. *Im Büro sind kompetente Kolleginnen und Kollegen. Sollte ich etwas Wichtiges vergessen haben, sind sie durchaus in der Lage, zu improvisieren.*
5. *Es gibt für alles eine Zeit. Es darf eine Zeit für meinen Urlaub geben.*
6. *Und wenn etwas wirklich wichtig ist, dann wird man mich schon erreichen.*

Ein Merkzettel zum Schmunzeln, aber auch mit der Einladung zu etwas mehr Gelassenheit. Abstand vom Alltag, gemeinsame Zeit mit Freunden oder der Familie, Ent-spannung, Neues kennenlernen, das Tempo des Alltags zu reduzieren, das wünschen wir uns für diese Wochen.

Auch Jesus hat sich immer wieder zurückgezogen, um Abstand zu gewinnen, Zeit für seine Freunde und für Gott zu haben, Kraft zu tanken. Er ist aus dem Alltag herausgetreten: auf einen Berg, in die Einsamkeit der Wüste, an das andere Ufer des Sees, um dann wieder mit klarerem Blick und neuer Kraft für die Menschen und für seinen Auftrag da sein zu können, denn er wusste: „Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit“ (Kohélet 3,1).

Sonntag,  
20. September 2015



# Familienwander- Messe

Hubertuskapelle  
Rechberg, Großdöllnerhof



**08.00 Uhr Abfahrt Fa. Platzl**

**09.00 Uhr Abmarsch in Rechberg**

(Gehzeit 15 oder 40 Minuten)

**10.00 Uhr Gottesdienst bei der Hubertuskapelle**  
(mit Ensemble der Ortskapelle)

**11.00 Uhr Rückmarsch**

**12.00 Uhr Mittagessen in Rechberg**

**13.30 Uhr Möglichkeit zum Besuch  
Freilichtmuseum Großdöllnerhof**

**15.00 Uhr Rückfahrt**



[pfarre-stmarien.dioezese-linz.at](http://pfarre-stmarien.dioezese-linz.at)

Anreise per PKW oder Bus der Fa. Platzl. (15 Euro, Kinder sind frei)

Anmeldungen in der Pfarrkanzlei.

## Wir freuen uns ...

... dass wir die Landwirtschaft am Seminar Kisuli in Uganda, wo David Lubuulwa unterrichtet, mit einem neuen Traktor, Pflug und Egge ausstatten können. Mit Unterstützung der MIVA, der Pfarre Grieskirchen und St. Marien kam dafür ein Betrag von 15.000,- Euro zusammen.

## Wir danken ...

... allen Gastgebern bei den Maiandachten und allen, die zum Gelingen des Fronleichnamsfestes beigetragen haben.

... allen Tischmüttern für die wertvolle Unterstützung in der Erstkommunionvorbereitung der Kinder.

... allen, die uns beim „Kirchenputzevent“ in St. Marien unterstützt haben (Hedi Leblhuber, Hedi Eichinger, Didio Walter u. Elisabeth, Margit Palmanshofer, Leo Harratzmüller, Alois Aichmair, Karl Leblhuber, Franziska Radlgruber, Sabine Rothbauer, Sabine Gierlinger, Monika Brandner, Rudi Rumetshofer u. Josef Flattinger).

## Sammlungen und Aktionen

Wir bedanken uns bei allen Spendern bei den diversen Sammlungen und Aktionen für ihren Beitrag:

Familienfasttag	Euro	2.318,07
Betriebskosten für Kirchen	Euro	1.742,97
Sammlung für die christlichen Stätten	Euro	532,87
Blumen- und Pflanzenmarkt	Euro	2.419,74

## Terminvorschau

### Juni

Fr.,	19. 6.	18.00	Peterlfeuer in St. Michael/Ortskapelle
So.,	21. 6.	10.00	Jubelpaargottesdienst (Aufstellung Pfarrhofvorplatz)
Mi.,	24. 6.	19.30	PGR-Leitungssitzung/Pfarrhof

### Juli

Mi.,	1. 7.	19.30	kfb-Leitung/Pfarrhof
------	-------	-------	----------------------

Sa.,	4. 7.	10.00	Kinderchorprobe im Pfarrhof
So.,	5. 7.	10.00	KIKI-Abschluss in Barackenkirche mit Picknick
Mo.,	6. 7.	19.00	Abschluss KMB/kfb nach St. Florian
Fr.,	10. 7.	8.00	Schulschluss-Gottesdienst/Pfarrkirche
Di.,	14. 7.	19.30	Bilderabend Kulturreise/Pfarrheim
So.,	26. 7. bis		Ministrantenlager
Mi.,	29. 7.		
Sa./So.,	25./26. 7.		Christophorus-Aktion
<b>August</b>			
So.,	2. 8. bis		Ministrantenwallfahrt nach Rom
Sa.,	8. 8.		
Mo.,	3. 8.	19.30	Afrika-Abend mit David Lubuulwa
Do.,	13. 8.	8.30	SELBA, Pfarrheim
Sa.,	15. 8.	9.30	Gottesdienst mit Kräutersegnung, Tag der Tracht
Do.,	27. 8.	8.30	SELBA-Pfarrheim
Sa./So.,	29./30. 8.		Augustsammlung der Caritas
<b>September</b>			
Di.,	1. 9.	19.00	PGR-Leitung
So.,	6. 9.	10.00	KIKI-Startgottesdienst, Barackenkirche Nöstlbach
Mo.,	7. 9.		Pfarrheimputz
Di.,	10. 9.	8.30	SELBA, Pfarrheim
Sa.,	12. 9.	17.00	Gottesdienst KiGa St. Theresa/Eröffnung Zubau
So.,	13. 9.	9.30	Maria-Namen-Bischofsmesse
Mo.,	14. 9.	8.00	Schulgottesdienst für 2. bis 4. Klasse, Pfarrkirche
		9.00	Schulgottesdienst für 1. Klasse, Pfarrkirche
So.,	20. 9.	10.00	Familien-Wandermesse Rechberg
Do.,	24. 9.	8.30	SELBA, Pfarrheim
Do.,	24. 9.	19.30	Bildervortrag von Peter Pflügl/Pfarrheim
Sa.,	26. 9.	17.00	Segnung Erntekrone, anschließend Prozession zur Kirche und Erntedankfeier in Nöstlbach
So.,	27.09.	9.30	Segnung Erntekrone, anschließend Prozession zur Pfarrkirche mit Erntedankfeier / Kirchenchor
		10.30	Agape am Kirchenplatz
Di.,	29.09.	19.00	Eucharistiefeier / Patrozinium St. Michael
		20.00	PGR-Sitzung/Pfarrhof
Fr.,	2.10.	19.00	Vortrag Mag. Wolfgang Pirchner



Erstkommunion



Erstkommunion



KIKI Nöstlbach



Fronleichnam

KBW-Bildungs-  
fahrt Hofburg